

AUTO INSIDE

Fachmagazin des  gewerbes



ESA

Ein Rekordergebnis
und ein neuer Präsident

Seiten 72-75

Waschen & Pflegen

Trends der Uniti 2022 und wie Waschanlagen zum lukrativen Zusatzgeschäft werden.

Seiten 8-22

Betriebswirtschaft

Das bewegt: Multimarken-Verkaufsarbeitsplatz, neuer Standort und Digitalisierung.

Seiten 24-37

Bildung

Diese Entscheide der Berufsbildungskommission betreffen auch Ihren Betrieb.

Seiten 38-51

Kundenberatung ist beim Kauf von Kärcher-Waschanlagen wichtig

Kunden wollen etwas Neues sehen

Die Autop & Stützliwösch AG setzt auf Qualität und stellt daher nicht nur hohe Ansprüche an das Waschresultat, sondern auch an die Waschanlagen selbst. An den Standorten Aarau und Villmergen wurden soeben jeweils zwei «CWB3 Klean!Star iQ»-Portalwaschanlagen von Kärcher installiert. Janine Meyerstein, CEO des Familienunternehmens, erläutert die Details. **Jürg A. Stettler**



Dank der flexiblen Segmente passen sich die Bürsten der Portalanlage perfekt der Carrosserie des zu reinigenden Fahrzeugs an und sorgen so für ein optimales Waschresultat. Fotos: AGVS-Medien



Um stets optimale Waschresultate für ihre Kunden zu garantieren, investiert die «Stützliwösch» in Aarau und in Villmergen in vier topmoderne Portalanlagen des Modells «CWB3 Klean!Star iQ» von Kärcher.

Ab 1967 revolutionierte die Autop am Zürcher Sihlquai das Autowaschen in der Schweiz. Für zwei Franken konnte man damals für ganze zwölf Minuten sein Auto auf Hochglanz bringen lassen. Zuerst wurde der Wagen mit einem besonders schmutzlöslichem Shampoowasser abgebürstet und dann mit einer Sprühpistole sauber abgespritzt. Auch heute noch gehören die insgesamt neun Standorte der Autop & Stützliwösch AG zu den wichtigsten Adressen in der Schweiz, wenn es um die

hochwertige Autowäsche geht. «Wir müssen und wollen unseren Kunden das Beste bieten. Qualität und Innovation sind uns enorm wichtig», macht Janine Meyerstein, Verwaltungsrat der Autop & Stützliwösch AG und seit 16 Jahren auch CEO des Familienunternehmens, unmissverständlich klar.

Das bedeutet gleichzeitig, dass Portalwaschanlagen, Ausstattung der SB-Autowaschboxen, Staubsauger an den Stationen, etc. immer

auf dem aktuellen Stand der Technik sind. «Ausserdem haben wir auch immer einen Mitarbeitenden vor Ort. Dieser kümmert sich um die Wartung der Anlagen, füllt die Waschmittel von Kiehl nach, pflegt und überprüft auch Details an den Anlagen. «Und ist jeder Zeit für die Kunden da!» Einen Standort einfach unbetreut zu lassen, kommt für Meyerstein nicht in Frage. «So erkennen wir schon früh, wenn etwas nicht ganz rund läuft, und können rechtzeitig aktiv werden», erläutert die 45-Jährige. «Man sollte ja auch nicht zu spät zum Arzt», ergänzt sie lächelnd. Dies schafft die Voraussetzung, dass die Anlagen die enormen Waschdurchlaufszahlen von 100 000 bis 120 000 Stück absolvieren können, bevor sie nach rund drei bis vier Jahren Einsatz wieder ersetzt werden.

Einen solches Update wurde soeben in Aarau und in Villmergen vollzogen. Dabei war es wichtig, die bestehende Infrastruktur zu übernehmen, aber gleichzeitig auch noch einen LED-Radabweiser zu installieren sowie neue Zahlssysteme zu integrieren. Idealerweise sollte bei dieser Neuinstallation das Tagesgeschäft so wenig wie möglich tangiert werden. Eine gestaffelte Montage der jeweils zwei «CWB3 Klean!Star iQ» von Kärcher war daher unabdingbar, damit das Waschcenter für die Kundschaft weiter nutzbar blieb. Das erforderte eine reibungslose Planung und gutes Zeitmanagement. «Das ist alles ein wichtiger Teil unserer Kundenberatung», so Marco Koletnik, Projektleiter Wash System bei Kärcher. Der Prozess des Baus einer neuen Kärcher-Waschanlage beginne stets mit einer umfangreichen Kundenberatung, in der sowohl eine Standortbeurteilung als auch eine Rentabilitätsabschätzung zur Ermittlung der optimalen Anlagengrösse und/oder Ausstattung stattfinden. «In diesem Fall waren bereits die bestehenden Anlagen Kärcher-Produkte, was diesen Prozess natürlich für uns selbst etwas vereinfachte.» Und Janine Meyerstein macht klar: «Wir hat-

ten mehrere Anbieter in der Endauswahl und haben ebenfalls Produkte von Istobal, Otto Christ und Mix eruiert. Dabei achteten wir besonders auf die Waschgeschwindigkeit, die Durchfahrtsbreite, die Waschqualität, das Design und natürlich auch die Felgenwäsche, welche für viele unserer Kunden zentral ist.» Der Entscheid für ein Kärcher-Produkt fiel unter anderem aufgrund des gebotenen Service selbst nach dem Einbau sowie der guten Durchfahrtszeit. «Unser Double Polish Powerwash-Programm samt Lotuspolitur mit Glanzversiegelung und einer sensationellen Trocknung muss unter zehn Minuten zu schaffen sein», so die Chefin der Autop & Stützliwösch AG. «Die neuen Anlagen sind zudem in der Lage, auch die immer beliebteren Tiefbettfelgen zu reinigen.» Da die Bürste beim Kärcher-System immer zentral angesetzt wird, kann sie anders als bei Portalanlagen mit Tellerbürste nicht in die Felge geraten und diese zerkratzen. Auch die Programmoptionen für ein Aussteuern von Cabrios, damit hier der Druck auf die Seitenfenster beispielsweise etwas geringer ausfällt, und sogar Aussteuern von Pickups sprachen für die neuen Kärcher-Anlagen.

«Ganz gleich, ob sich ein Kunde eine Portalwaschanlage, eine SB-Waschanlage oder gar eine Nutzfahrzeug-Waschanlage kaufen möchten – wir unterstützen ihn bei den ganzen Bauvoranfragen sowie beim Bauantrag und bei wasserrechtlichen Genehmigungen», erläutert Marcel Beljean vom Verkauf bei Kärcher. «Wir setzen individuelle Waschanlagenprojekte in die Tat um, dazu gehört sowohl der vollständige Planungsprozess als auch deren Ausführung.» Auch nach der eigentlichen Planung und dem Bau der Kärcher-Waschanlage stehen die Experten dem Kunden mit Rat und Tat zur Seite. «Bei den neuen Anlagen im Aargau haben wir beispielsweise auch spezielle Türen mit individuell gewünschten Piktogrammen, dem Anzeigenbalken sowie LED-Lichtern realisiert», erklärt der Kärcher-Experte. «Die Laufschrift oben ist wichtig, damit die Kunden wissen, was gerade passiert. Wir setzen zudem auf wechselnde Lichteffekte, weil die Kunden immer wieder etwas Neues sehen und erleben wollen», so Janine Meyerstein. Waschen wird so zum Erlebnis. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, bleiben sowohl das bekannte Familienunternehmen Autop & Stützliwösch AG als auch Kärcher nie stehen ... <

Weitere Infos unter:
kaercher.com/ch
autop.ch



Janine Meyerstein erläutert die Optionen für Cabrio- und Pickup-Aussteuerung beim Waschvorgang.

Marcel Beljean, Projektleiter/
 Verkauf Anlagentechnik bei
 Kärcher, Janine Meyerstein,
 Mitglied der Geschäftsleitung
 Autop & Stützliwösch AG,
 und Marco Koletnik, Projektleiter Wash System bei Kärcher.
 (v. l. n. r.)



MARDER
 STOP&GO®



WIR SIND
 MARDERABWEHR

MAXIMALE
 FLEXIBILITÄT
 MIT NUR EINEM
 CLIP ZU VOLLEM
 SCHUTZ!



Die STOP & GO
 Hochspannungs-Innovation
 mit raffinierter
 Clip-Technik



www.stop-go.de



* Art. 07553 | 07539